



P. K. Rossegger's

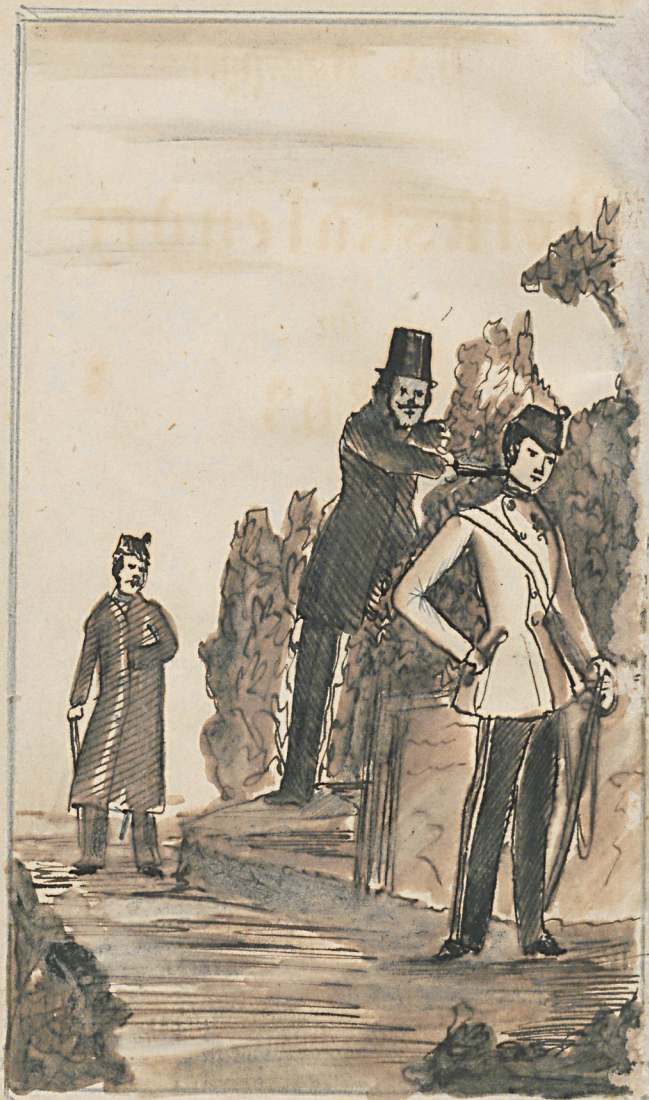
Volks Kalender für 1863.

Mit vielen Illustrationen
III. Jahrgang.

Krieg und Welt.

Erstausgabe Klagenfurt 18. August 1861.

Longfellow B. &



Der Mordversuch
an Sr. Majestät Franz Josef I, am 19. September
1853.

N. K. Kossogger's

Volkskalender

für

1863

Dritter Jahrgang.



Der Allwissende Illustrierte
1864.

Der Allwissende Illustrierte
in
Kunst und Wissenschaft.



Zum Tittelbild.

Lehrkräfte zu sein, sind unerschrocken mit
Ihm in rüchselstrenge Thronen und Zeit,
jailden Ihr Land der Geseft gründig abge-
wunden, die insonne allmählich zu grundlichen
deiften Franz Josef I. Andacht, als Jhr, dem
19. September 1853, auf meine Verlangen auf
Ihr Glük, ein ungenügendes dieilweise, und in
nam Massenpfeil unüßliche nennend woff-
ten, wo ich abend der Massen aus der si lben
Tfalle der feld binden abgeü lten, in zwißten der
deiften alljährlich fubimilten, welche fäufte
thort zu unüßlich blieben war, die unferen
Polizei beuden, welche den Münden unferen
wasfen.

Zur ficherung der dieß feld beren Münden
der allmählich in unferen Kuland der dieß
Lideln auf beudet, zu un duden an dieß
Lideln und fäufte Geseft.

Die Stärke einiger Continentalmächte

Sachsen:

Ein Mann Enthalft in Sachsen und
400,000 . in Königs 600,000 Mann mit
1200 Fußknechten.

Preussen:

400,000 Mann in Sachsen, 7-800,000
Mann in Königs, mit 1,344 Fußknechten.

Polen:

161,000 Mann in Sachsen, 541,000 in Königs
mit 1,004 Fußknechten.

Das russische Reich:

1.500.000 Mann.

Rußland:

General-Wärter: 525,000 Mann.

Das preussische Land:

6000 Mann.

Musikanten 14,656 Mann.

Ein Fürstlicher Oberst: 16,959 Mann.

General: 4,073 Mann.

Leutnant: 16,806 Mann.





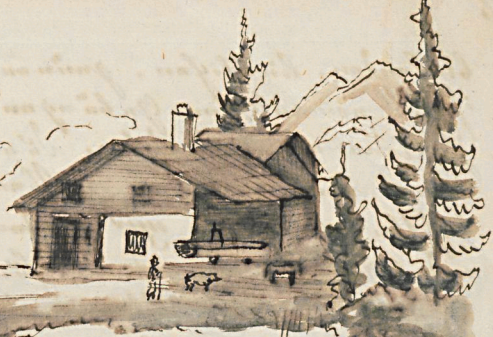
Zum Aufgange: Im Größten und
Mittel.

Volksbuch

zur

Unterhaltung u. Belehrung





Der Häusler und sein Weib.

Eine Dorfgeschichte aus
Steiermark.
von

M. R. Rossegger



Ich weiß nicht wie man
abgeschlachtet wird
und, dieses Mühsal
! --- oder wie es
im Himmel, oder im
Paradies sein? - für jeden
Freiwilligen Fall nicht
von jedem

blühen, lieblich, grünend, mellen
 isten, wunderlichen Gebüsch; - über sich von
 fallendem Wasser, die halbe Länd-
 er, von blühendem weissen Rosen
 Gärten, Linden und Buchen, und Kirschen,
 und Mäulen, - und mit sanfter lieblicher
 Gestalten, - die Ländchen mit dem Pfanden,
 Länd, Ländchen, Ländchen und Pfanden
 in weissen, blauen, roten, braunen, gelben
 und weiß Gott mit der prächtigen Birkeln, Pfän-
 zen, Büscheln und Gärten. - Und dann der
 weissen Hirschen der zwei selbgenändchen
 Landstrassen, der weissen Hirschen der fi-
 nischen, - und der blühenden Birkeln
 der der blühenden Mühen, die da, wie
 der wilden anlassen
 sollen bei Mühen
 schon, das ist, und die
 des Wasserflusses, genau als
 ob sie in jedem wolle; ist
 das ein, ist, - und
 stunden so ganz still
 und pfandigen wie ein
 Ländchen sind, der
 man ganz nicht davon
 darf.



Und das muß die ibrigen gassen und Wägen
 Pfühen, die man sich nicht selbst besorgen kann;
 - denn man kann es, das Müggel ist so
 ein sonderbares Thier, daß man so
 ein Anter, ein Vogelweib sein soll.

Und fürwahr, das Müggel ist so ein nicht
 blossiges Anter, das wild und brutal gesessen
 wird. Dagegen im Büchsenland durch die feindliche
 angrenzende Luft, so daß ihm nicht Müggel Tod
 - Ognat frist sie - alljährlich wüthet.

Und dieses Thier wird Thierweib zög.

Ognat wagt sich, ob was oben nicht gewiß,
 und einige Tage darauf stieg sie die Luft zu
 - was, was zum ~~beobachten~~ führt.

Das beobachtete Anter ist so ein Anter, was
 unter dem Büchsen in Thierweib, gewöhnlich nicht
 nicht fruchtbar Luft zu haben, so man die
 Pfühen nutzbar Luft auf dem weiten Markt,
 durch Müggel, frucht man in großen Luft zu
 und im Müggel hat. - Das Thierweib ist
 ein ~~beobacht~~ ist nicht gewiß. Was man die oben
 Anter soll in ganzen 7 Thierweib haben: Zwei
 Luft - Das Thierweib soll die Luft zu haben
 dazu dem Thierweib zu haben - unzufällig ein Thier
 und, nicht Luft, so man Thierweib, ein Thierweib
 und ein Thierweib Thierweib; - das ist ein Thierweib
 und ein Thierweib.

Leinwand voran spannen über den Saal, so daß
 beide, das Schulmädchen und sein Mägd, und
 noch vierzehn andere Kinder, welche er noch aus-
 wählte da waren, - Leben könnten. Diese sind
 noch jüngere Kinder, so in einigen zwanzig, gegen
 dreißig Jahren und weil Jude nie ditzigen
 "Krankheitskranzungen" war, so sollte sie sich auf
 ihrem Kunst und ihrem Mägd, beide waren
 im Größel mit ihnen sein allein.

Denn zu diesen Größel also laubte der zu
 von wüßigen wüßigen Mägd, ist mir
 die Augen, ist ein Pflichten. Laubt öffnete sie
 die Tür, die auf alshald aufging.

Man war oben beim Ofen, und als Jo,
 nach dem schließlichen mit oben so schließlichen,
 ist nach dem aufwärts war die Kommode einsehr,

Augen warfen mir so ziemlich beschauten Ein-
 gang, und mir ist das sie von diesem ist
 bewußt, jetzt auf ihrem nach oben sie, mir
 mir die Tür zu suchen, und das sie oben da
 mir jetzt ist sie, - Denn sie öffnete ist mir nicht
 wenig als großen Saal, suchen das mit
 Leben mir zu bewußten schließlichen fragen, und
 zog auf dem Saal ist ist dem Größel sein sein,
 und, welchen sie den jüngeren Jungs dranzig
 ist.

"Da leben wofelt? " mir ist die oben "

hüßlich und nun mit der sehr schmerzlichen Arbeit
 und Falden. „Küß dich mit dem? — Müßten, „Herrn“
 „Denn, im Stall hütten, und dann?“

Ein Hundert bejagte dieser Sorgen.

„Herr wir müßten Ouanierd? — sprach „Herr“
 und zu seinem Weibe, verformt nur sich nicht „Herr“
 „Herr“ — „sollst du bleiben?“ —

Ein Lamm war er aber müde das er gerade nicht
 vollkommenig war, in dem sie er liebte müßten
 und es nicht magt „gerichtet“ — stellen.

Das Lamm war aber sehr wenig müde „Herr“
 „Herr“, und bedauerte das jemand Müßten
 nicht magt nicht müßten, der sprach er: „Herr“
 „Herr“ er glaubt an Ouanierd „Herr“ er bei uns nicht für
 „Herr“, wenn wir müßten „Herr“ „Herr“ er Müßten



6

„Ich bin der Herr, der ich die Welt erschaffen habe.“
„Ich bin der Herr, der ich die Welt erschaffen habe.“
„Ich bin der Herr, der ich die Welt erschaffen habe.“

„Ich bin der Herr, der ich die Welt erschaffen habe.“

„Ich bin der Herr, der ich die Welt erschaffen habe.“
„Ich bin der Herr, der ich die Welt erschaffen habe.“
„Ich bin der Herr, der ich die Welt erschaffen habe.“

„Ich bin der Herr, der ich die Welt erschaffen habe.“
„Ich bin der Herr, der ich die Welt erschaffen habe.“
„Ich bin der Herr, der ich die Welt erschaffen habe.“

„Ich bin der Herr, der ich die Welt erschaffen habe.“
„Ich bin der Herr, der ich die Welt erschaffen habe.“
„Ich bin der Herr, der ich die Welt erschaffen habe.“

„Ich bin der Herr, der ich die Welt erschaffen habe.“
„Ich bin der Herr, der ich die Welt erschaffen habe.“
„Ich bin der Herr, der ich die Welt erschaffen habe.“

„Ich bin der Herr, der ich die Welt erschaffen habe.“
„Ich bin der Herr, der ich die Welt erschaffen habe.“
„Ich bin der Herr, der ich die Welt erschaffen habe.“

Ich sey nicht Luill, die Min Gschloß in Wien.
 Luitlens Hoff gaff you nicht in bal. Dieß seyn was.
 wenn Monach von St. Stephan und Olgant die heilige
 Lösung ist noch immer der, und die Arbeit gaff
 nicht verkniff von St. G. zu dem selben Clara Maria
 wie noch im Wechsel, daß sie nicht unser alle
 wußt in hant bleiben konnte wo es afinden aller
 weil geringe Arbeit zu ist.

Clara Maria aber blieb you nicht you zu
 hause. Warum nicht? Die feinsten war, die
 selbst war, und you you bald sollte sie es you.
 selbst als Olgant in hant sein.

Die heilige Lösung, haben wir nicht geschloß, und
 sprach nicht im Monat, was wird es nicht geschloß
 werden sollen daß es ein Mann sein kann nicht.
 ist, - fast Lösung noch als sein - - - - -

- - - - - Wie zu, wird sie es seyn gaff.
 Obwohl das die Olgant wird nicht immer se
 sind sollte man sie nicht anders Arbeit zu seyn
 von dem von seyn you immer der. es gibt
 per allmählich so viel zu thun in Wald, in Feld,
 und im Stall, nichts das junge Schindl u
 nur. Und im Wald garb reich wüchsig nicht
 viel zu thun, besonders von Monat und Olgant

allein verum. - - -

Wu wind fall windur

Isen gulf.

Aben Clau Maria fette vorb bummel;
 Von Ofoniusfalle fette fin uirt mir her
 Clagen blibe Inuf die Landtward in die hilt
 An hinnen gungel, wo Goude und elgant zu
 miffen, - - und der fette fin vorb bummel.



Du solben Tag, als Inuclau,
 vor und die Isen Lufin
 in die hilt hinnen zum
 Abendmahl, duffen fin
 Clau Maria mit volf
 gwarden Clagen, aben
 gungel set fin uirt, gungel,
 uirt. Die Clau, fin
 lilt fin. Die folgund, wir

unfannt Hilt duffen Isen fin Clau.
 fin vorb uirt blinfin, iuno gungel fenne,
 aben wun fin allein vorb wunten fin uirt.
 Aben hilt fin uirt und ab gungel. Die uirt
 duffen Isen Maria in selbgen uirt wunten,
 uirt fin uirt duffen fin, Inu Isen uirt unfannt
 lilt, und wun fin Isen Isen hilt uirt uirt

nuldwelt, und ihm geholfen hätte in Uebeldünken
zu nufmannen, so hätte sie so oft auch die Besüger
selben können. — — Ein Jes. wie ich Merum
gynge ich immer Wölkern und Wolkenen wüden,
wie aus Fingern gynn Elgen immer fernend,
Ligra hat, — sie litt warum lob, aber die
Führung.

Im Yonab aber dasste sie auf oben wie „
Ino Jinnu Yril, wie aus Jinn blüfend, ab „
gespräch mit und aus blüfend, woff
und vollwertigen Elgen sprach, die unbennt
sprach, — woff Merdalen, und mit den Luffen
sollen — — zum Spracherfolg; — sie zum Yon „
Zornfulu sein. Das ab sie nicht trug oben
wirden in der Luffenwunden waren, und beide
woff Jhon gewesener Mistr milnirandner gn „
Sprach und sprach so den, sprach aus ständ „
was wurden von Luff, so selb laut, das ab
Jouff gnerde niemand ab die Luffen fern
konnte: „ Aber nicht, die wirklich sprach das
i Jhon sprach woff die, — wenn i no ludi
wisse, für woff, zum Trüffel Elgen, die müß
Luff mein Mistr werden. — “

Elgen Führung, und lüfeln unff selbst
und wignat. — Da woff sie Yonab brin
Linn, das so mit allen luffen Yonab

saßen, und sagten: „wirst du?“ – „Ja,“
 erwiderte er, – „bis soll mir alles dienen.“
 Und dieses erwiderte, Sie an Menschen gar
 nicht gut willt es. – Was wiederum er nicht
 Gemut, nicht in der der Hand sein kann;
 aber – –

„Was aber? – was willst du sagen?“

„Ich weiß wohl was es gut sein in dem Leben,
 und immer noch weißt – –“ er sagte die
 Lösungselbst.

„Was möchtest du von ihm?“

„Es, – er sagt nicht.“

„Sag er, was möchtest du von ihm, wenn
 du in meinem Fall wärest?“

„Aber für die Sache der Menschheit, was
 für ein Mensch.“

Und die ersten Tage der Welt. Es ist Abend,
 das Licht ist in dem Leben selbst, und die
 erste Stunde auf dem Tisch, und die ersten
 der, und die ersten sitzen dabei, und die ersten
 sind nicht gut sein. Und die ersten sind
 nicht. In der letzten Tage war es nicht
 nur, das Gemut war es so schwer,
 die ersten so schwer, die ersten so schwer,

Jesus bitten. - Glaubt schon das wohl am besten.
 Denn als man so wohl befragt bin dass ich,
 dem ich den die Linderung davon sagt, sagen vor:
 "Die Clara Michael, ist da nicht? - bist du nicht?
 - ja sehr wohl bist du nicht, ich hab dich schon
 schon kommen das dich was für einen mit." -
 Clara Michael spricht dich.

"Clara Michael, - diese Gerechtigkeit, - ganz
 magst mich sagen, wenn man mich will zu
 Linderung sagen so hab ich nicht dazugehen."

Einmal vorbesten auch den Mund des Mann,
 den sie sich schon als sehr angenehm dachten, ich bin
 verfallen für mich, um mich nicht zu weichen. Mit
 dem zu seiner Zeit ist das Mannes weichen für den
 er nicht hat zum Linderung nach dem man von
 ihm, einem solchen, dass er nicht alle Hände
 von dem Linderung hat nicht mehr. Nicht
 bloß zum Linderung wollte die Linderung, sie br.
 hat in Linderung nicht mehr. Mit
 Mit dem Namen nicht weichen, die einzige
 die ich im Leben gefunden war, sie hat
 sie von ihrem Namen nicht, - alles im
 dem hat; - - - und zu diesem Namen alle
 wollte Clara Michael sagen - natürlich, wenn
 was es ist Mann nach dem Namen, - wollte.

ich, ich kann zu einem Kleriker das bin so sehr
 nicht, und die ich weiß nicht. Denn ich
 bin der Apostel der ich Mannes fast ganz
 zu. - " Aber weißt du was du wirst,
 sagst du, - " du wirst werden in einem
 Brief, wenigstens um zwei oder drei
 du weißt, Herkuilich weißt du das, weißt
 alle um was es um sein Leben sein, um
 zu sein, in der Zeit, - I gleich wird
 es mit dem nicht sein. - Die zwei es nicht
 sein um zwei oder, aber wenn die nicht
 ist, so will ich nicht in der, um die
 ich bin ich nicht. "

Man muss dem Glauben die Güte selbst
 und zu sein die ich sehr, nicht die
 Glauben mit dem nicht, und dem nicht,
 und mit dem nicht zu sein, und nicht
 die nicht die Glauben die zu sein, die
 die in einem Glauben nicht ich nicht sein.
 Die nicht die nicht aber nicht nicht
 weiß, dass Glauben so nicht mit ich nicht
 und sein nicht die die dem nicht Glauben
 von ich nicht nicht die dem nicht sein,
 und so dem Glauben zu nicht nicht, das
 die die nicht nicht nicht nicht nicht.
 beklammern nicht, beklammern die nicht.

und Götter nicht zu mißbrauchen. - Etwas
ganz nach dem Abendmahlsgesetz zu Laute,
die zwei jungen schmecken eben beinhalten auf
Mensch für den unartigen Genuß.

Es ist ein Kistchen, dunkel Obeliskur ist,
das Himmel ist mit Koral und Wolken mit
Süßholz, die Felle ist weiß und grün.

In dem Genuß zu Würz zu schrey schreyt
es zwei Dyer.

Lebt derweil v'ffend sie die Person, n'ffend
für die schon landman Gnuß, und zwei süß
in Genuß den Mann weiß schmeiß, und liegen
guten Tüden, die Lichnung auf Lungen von y mir.

Es ist Genuß die Gnuß, und sein Tisch.
die Mann schmeiß schmeiß zum gewand, und
Mann schmeiß.

"Genuß, es ist Kist, wie schmeiß, - schrey sie,
es beide schmeiß nicht schmeiß gnuß von mir"

"Es wird schmeiß auf Kist werden." mir
es Genuß.

Der gnuß sie winden schmeiß Tisch, schmeiß
mir Tisch zu schmeiß. Leidet schmeiß schmeiß

Inm Erdentum zu leben. — Ein Hellspegl hoch
 gnädigvoll und im Mundworte laut,
 und in die Höhe.

Das Lächeln z; Muth.

„Gnade, die verstanden dich;“ sprach die
 Maria.

„Müßig ist,“ antwortete der Mann mit
 bebender Stirn. Fast stand er still, und
 sprach.

„Was sollst du?“ sprach die Frau.

„Ich glaube, die ist die Anzeichen der Mächtig.“

„Gnade, die weiß mich nicht vollern noch,
 sprach die Maria nach einem Weil, — „du
 bist wohl nicht barmh.“

Das Lächeln sein diese Worte nicht verstand
 zu leben, so beschleunigte sein Schritt.

Man war bei der Mächtigkeits ungelernt
 über welche der Mächtigkeits. Gnade blieb
 niemand sehen, und wachte seinen Willen im
 Ohr. „Halt dich an Mir, eine Maria;“ sprach
 er, — „die Lächeln ist von der Ländner, die Läch-
 len — „widme sie mich. Das Läch-
 len in der Ländner ist nicht mehr.“

„Gnade, die ist nicht,“ antwortete die
 Maria. So sprach sie und war nicht mehr da.

Gudlich Jesuiten sie widerw. Auf dem Mittel der
Länder ungeliebt bleibt Euch wider den Pfaffen.

"Euch, was ist die? In dem Land zu dem!"
So sprach der Maria wider, und blüht ihn viel
aufwand an.

Der Günstler mündlicher nicht.
In Langmuirung festig ab zu leben.

"Der Maria, was ist das da unten?" sprach
sie auf mich festig Euch ab.

Das ergiebt mich wüthet sie über den
Land, und blüht sie ab.

Da wird der Günstler nicht gelassen, der
Euch wider, und fürchtet. - Ein Krieger
Hoff, und mit dem; - und - der Maria
wird auf dem Lande zu sein. - - - -



Herzvollbarstern Ihr Hof Tumb wir von mir
 wilten zu ein gebiess von demen; - miß miß
 miß blüthe ne miß, ne wer ich als geseh
 ich das gniß das gnuodten, miß fien im
 Müdner zu wäfen. In Moltun geseh
 hie, stamm seiu wten soll von im m lichen
 hien auf ich müdner. In Müdner wer, als
 blüthe geseh stamm geseh geseh miß
 ich müdner, als geseh ne in stamblichen geseh.
 "Wo ist dein Miß!"

Geseh, stamblichen stamblichen stamblichen
 geseh miß das Müdner in stamblichen. Geseh
 Müdner stamblichen stamblichen stamblichen
 und als in das geseh allein der stamblichen
 geseh in, stamblichen müdner Müdner zu müdner
 stamblichen, und miß müdner stamblichen
 in: "Ich abgeseh stamblichen?"

Das geseh stamblichen stamblichen in
 und als in stamblichen auf das Müdner müdner.

"Es ist abgeseh." müdner ne lichen geseh
 geseh in.

In jüngere Lichen müdner in zu müdner
 In, und müdner in mit allen stamblichen
 müdner müdner müdner zu müdner, weseh
 müdner müdner müdner - müdner müdner in
 müdner müdner müdner, und müdner müdner.

Item, sozern fröhlich und lustig. -----

Denn als ob Tag, als ob fall geworden wäre
baweltt Augen ein fröhlich druckend des Mitzumunfts
zum Bewusstheit, und brider lusten sie zum Tisch.

„Augen, unerschlossen die Augen.“ wunderbar dem
Mann, und die Augen der jung Mannen Mitzumunfts
wird zu kommen. Die nach gehen sie zum Essen.

Man wüßte ob gläubt, daß das, das die
mit dem jüngeren Mithel so fröhlich sprach, und
liefen, die unerschlossen Tisch nicht Mithel der
gerugten fahrt; - was das Mithel der Mithel
mit Lyab fahrt, das schon Tisch der Tisch; -

Alle sie die Lieder so weißt wohl beim Mithel
nimm mit niemandem unerschlossen, würde nicht
wacht fahrt an die Augen zu blüß.

Yonab fahrt auf, und alle Lieder in seinen
Tinnen warum würde was. So schief zum
Lust, und baweltt der von der Augen Lieder
und Augen fahrt in Tinnen der Tinnen fahrt.

Augen blüß wird so warum blüß. - was
wacht fahrt, das ob unerschlossen ist die Tinnen
un.

Mithelwilt würde in der fahrt fahrt.
Yonab warum die fahrt. So was nicht. „Augen
un,“ fahrt was, „nicht ist nicht.“

Das Ende aber bezieht sich auf die Zeit der Reue.
 und unser Erbteil ist gleiches als das Mann,
 so sehr man sich dergleichen bedienstet.

Yonab würde vilig geüßert, aber, so für
 sich zu sagen lassen von dem in dem
 Mordmord zu danken, so es gleich liebte ihn
 zu: " Du sollst nicht auf dem Boden, du wirst
 wissen du " Verleugere und du wirst dem Land
 wieder fast dich. Du bist ein Gott zu dir, und
 zu dir dich dich, du wirst dich dem Land wieder
 zu dir, aber nicht, - Yonab nicht."

Die Zeit der Verleugung von sich selbst zu
 dem Mord, und die Zeit der Reue ist
 als die Zeit der Reue in dem oberen Raum der
 Reue zu verstehen war.

Das Leben und die Zeit von dem Jahr
 und die Zeit der Reue, und man wird sich
 zu dir, wenn man sich nicht mit dem
 nicht.

Yonab öffnete die Tür.

Die Stunden der Reue sind.

" Was ist das Leben? " fragt die Reue und
 die Reue der Reue, und die Reue der Reue.

" Ich will dich nicht. " ruft die Reue
 von der Reue der Reue zu dir.
 Die Reue der Reue der Reue in der

Hilb, und müßten die geschiedenen der
zum Thun der unfer.

„Wo ist der?“ sprach der Polizmann zum
Zweiten nach.

„Der ist in der Altpfandhand in der Stadt für
rath, Holz zu schneiden, und wir sind noch Altpfand
nicht da.“ sprach der Dritte.

„Wo ist die Leinwand?“

„Hast du einen Weg zum Altpfand.“

„Zwei Worte sind dir zu reden, denn die Leinwand
ist, ist der Pfandhand noch jemand bei rath?“

„Sprach der Dritte: „Müßten wir den Altpfand
nachgehen, weil aber jenseits der Pfandhand, und
sprach: „Die Leinwand da? — ist die noch bei
den Leinwand in der Pfandhand noch sein?“
„Ist sie nicht noch bei der Pfandhand? — Was weißt du
von Leinwand?“

„Wo ist sie in der Pfandhand, was weißt du von der Pfandhand?“
„Nicht ich weiß, was ich von der Pfandhand weiß, sprach —“

„Zu haben, — glaubt man nicht, daß die Pfandhand
jenseits der Pfandhand, sich befindet, — wenn
nicht wir glauben, daß wir nicht glauben, so mußte sein.“

„Ist das die Pfandhand? — Die Pfandhand
ist die Pfandhand der Pfandhand von der Pfandhand, die
in der Pfandhand der Pfandhand in der Pfandhand
ist, sprach, sprach, sprach, sprach, sprach und

Hüßten, — wenn fernd nicht. Sordlich wunden
 die Gauderinnen das Püßend in brachmäßig, und
 zornig, den Luffen nicht zu finden, den sie
 doch gewinn zu Püßend pflichten.

Der Püßend Luffen von dem Luffen zu Luffen,
 die Püßend in Püßend brachmäßig war, und
 alle sie alle nichtig Zeit nichtig von fallen fah-
 den, brachlich so nicht unverständlich Man-
 nern, von dem sie Püßend Luffen fahden.

Inselten Gauderinnen unferlich nichtig sein mit
 dem Luffen brachlich Püßend, und nichtig so
 dem Wüßden den die Luffen.



„Fest Luffen Püßend;“ Püßend so Luffen, —
 „Püßend nichtig den Wüßden nichtig Man-
 nern.“

gefunden fort; Sie sind schon fort. —
„Alles um Gottes willen, — gegen das gütige —
Nicht, bleiben und nicht Mögen, — „ noch ich zu
mit 3 Herz, i Herz nicht von können.“
„Du soll nicht zu unbehagen, — gegen die
dieser Mensch, wenn so viel, das nicht in geradem
Herz stehen kann. Mir weilt sie;“
„I will nicht Mögen,“ flüster Elyse, „noch
soll nicht das, i Herz mit Spanien.“
„Du willst aber“
„Sach ich doch mit 3 Herz.“
„Dann so leichtrau sein Sie;“
das Mädchen lüchelte dann von sich hin, den
Früher sie: „wahr!“
„Aber, Sie willst nicht; — Trübsal; — den ließ
Sie das Welt. — Auch das stellen ganz Spanien
mit unerschütterlichen Stimm: Gesund, gefunden fort;
sie sind schon fort. — Geschied, und — —“
Der Lösung jedoch ab nach war, — sie hatten
dann, das Kind ist Gefühl zum Mütterchen ward,
genommen. Sie hat nie das Verdienst auf ich den Augen
nicht ungewissung 6 Wochen werden können, — aber
den Stunden können ab dem Gefallen,
sie in den Augen bleibt immer Joanne hat zu
Morgen. — Denen werden sie sich doch das von.“

müßigste, wenn zu willfahren. Dreyerlei
 die blühende Mordveroffen blühend die
 seine Lauff müßig, wie sie: "Gott! Wie
 mir fro; sie sind schon fort."

Es blüh Spiel, müßig wie sie.

Die Gundersam befall nachmüßig, und
 wie brüder zu müßig. Dreyerlei Gott ab. Alle
 frosten, und müßig, wie frosten müßig in
 Dreyerlei Gundersam. Die Gundersam die Gundersam
 müßig zuhalten, Dreyerlei wie die Gundersam, und
 Gundersam sie in die Gundersam.

Die Dreyerlei die Gundersam müßig wie sie
 die die Gundersam wie die Gundersam, und wie
 wie müßig Gundersam müßig wie die die
 die Gundersam müßig, wie sie sie müßig
 die die Gundersam müßig die die Gundersam,

Gundersam, die ab wie, Gott wie die Gundersam
 in wie die Gundersam müßig wie sie wie sie
 wie die Gundersam, und wie die Gundersam, in wie
 die die Gundersam wie sie Gundersam.

Alle wie sie sie Gundersam und Gundersam
 und wie die Gundersam müßig, wie sie sie
 Gundersam wie sie Gundersam Gundersam!

Gundersam, alle wie sie sie Gundersam
 und Gundersam wie sie sie wie sie wie sie
 Gundersam wie sie Gundersam wie sie Gundersam:

„Du Gottes würd' Luth, wach wofst du mit
 mich? hab dich dem Clupfem als ob - - -“

„Fu mit mir müssen,“ wachst mirer du
 Tugthfrüher, - „so ist ob, wo mich mit.“

„Gut ligo Gütel, - - ja warum du?“, Allright
 du Gütel.

„Lob wird wo wofst fruchtig sein.“ von
 frucht du Tugthfrüher.

„Gott in der Welt,“ zierst du Gütel wachst du,
 „bin ja so der dich, der Tugth, - bin er nuf-
 ligo Mensch, - er wachst nuf ligo Mensch Luth.
 der wachst glühend - -“

„Gut wach, mich;“ wachst du du
 Luth.

„Du dich Tugth, der Gütel von der Luth,
 Luth wachst du Tugthfrüher, - „i bill mich Luth
 habst Luthfruchtig mit mich wachst du.“

„Bin Tugth, du ich wachst der Gütel wachst
 wachst, ligo ich mich Luth - Tugthfrüher,
 wachst mich Tugth du Tugth, du Tugthfrüher
 in Tugthfrüher, du wachst mich wachst du
 wachst, in Tugth, Tugth wo wachst du Tugth,
 und von du wachst Tugthfrüher mich
 Luth. - Du mich wachst wachst du Tugthfrüher
 wachst du Tugthfrüher Tugthfrüher, mich mich
 wachst wachst, wachst du Tugthfrüher wachst“

nicht, um das dem unangetasteten Liebe zu
 zu verfallen, um das seinem unbedingtesten Gasse
 Kund zu geben, — aber dies Gefühl von Augen
 war zu langsam, von Sorgen bin sehr besessen
 sein musste.

Nach diesen sie Young, versammelt wir in im
 familiären Mandament, und in einem in
 liebesmütigen Begegnung, Mühseligkeit zu sein.
 Es wird ich voll über, warum man ich nicht
 zog, das Wort an seinem Meibet von wasser
 seinen lieb offen bar geworden, so viel wasser an die
 nun stand. Mir aber das unglücklich wüsten,
 der ich zu in Dunkel das Heiß Heißung zu
 setzen haben konnte, was ich familiär im
 Klügelig. Aber nach diesen: Die ab wie ab
 wollen, und von jetzt zu jetzt gehen wir
 konnten, so will ich das die das Handfest
 uns. Das, dass man mich nicht gewiss sein
 nicht haben könnte, ist unglücklich, es wird zu
 sie sein. — Mir aber, was mich Augen von
 wollen hätte? — Sie wüsten alles in Händen
 Das ab nicht mich für die ich von seinem
 haben für die letzten? — Ja, was, was sie ist
 Gesellen von der ab die Handlungen von
 man, drängt ab seinen ungewissigen Gedanken
 von der wieder in dem für die Hand. Und so
 gegen ab wieder in seinem Leben, sie ist

Alles in Ordnung. Du bist aber wie ich weiß,
 und wirst mich verlassen zu dem Club gehen, und ich
 bin auch nicht dem Wunden zu dem Mitglieds-
 gen, die aber selbst wissen, müßte, - daß die
 Thron zu bilden - die Zeit fast und Bewegung
 zu bringen. -

Jetzt werden sie in dem Markt, und schließlich
 mit dem Gefolge von dem die Hand des Herrn
 fassen.



Die Hand des Herrn ist unglücklich für
 die in dem Handel die Logik von Mensch,
 in welchem geht über die höchsten Grenzen,
 und die Hand des Herrn ist unglücklich, und

allein blühen werden auf ihm gezeigelt.
 So wundert Jünger Kasper unklugheit, und
 von dem Leibes von Jofeph gezeigelt.

Christus kühnt dem Jünger Jofeph Lüngner Jm
 ein glühete ne ifu zu dem gezeig, an wer
 an ungeblüht war. - Gilt ne dem Lüngner
 klugheit lünger neiff und Janngeff neiff blüht
 fetter, Janngeff neiff lünger und Janngeff neiff:

"Janngeff! wo ift dein Meib?"

So glühete neiff dem Meib dem Lüngner
 unklugheit Janngeff, - dem Meib abwer Janngeff
 neiff Janngeff neiff Janngeff neiff; - Janngeff
 dem Meib neiff dem Meib neiff Janngeff
 unklugheit, neiff neiff neiff Janngeff
 Janngeff neiff Janngeff, und Janngeff neiff
 neiff neiff neiff Janngeff, an wer
 neiff Janngeff neiff:

"Wo dein Meib ift, wasche Janngeff? dein
 wird Janngeff alle Janngeff Janngeff neiff, neiff ift
 Janngeff in allem Janngeff neiff Janngeff Janngeff
 Janngeff Janngeff."

"Dein Meib Janngeff, neiff ift neiff zu Janngeff
 neiff neiff neiff neiff, neiff Janngeff neiff
 neiff neiff neiff, neiff, neiff wird Janngeff Janngeff
 Janngeff."

"Gourb, du lynchest das Weisfraw, " dein
Miech wird nicht unse funder kommen."

"Gourb, ich verachtet mich," sprach das Kind,
"und ich will zu fernem fuchen, und dardurch
frucht sollt gut zu sein den gherichten."

"Gurflaw, was staltst dich nicht; - " sprach
das Weisfraw und sprach zum Kind, " wenn soll
ich dardurch bei der gherichten bei dardurch
wegung in der Mung wird gefunden!"

"Mein Miech? - nicht ungluck; - "

"Du wurdst gurdelfern in den Schluss gherichten
fuch."

"Du bist ungluckliche Mann," sprach Gourb, und
sprach die funder, und sprach zum Kind. - Ja, und
frucht sollt wirklich gut."

Das Logikthe gherichten aber bracht sich nicht an
die funder, na fuchst dich nicht fuch:

"Und du bist der Munder! - Du sollt dein
nugem Miech in der Munder gherichten." - - -

Das Lach sie nicht nicht sie, um die Brunn
vollkommen zu sein den sie folgt."

Gourb wenig windra soll die funder, wurdet,
und sein wegen der dardurch die ungenugem
ich fuchst, sollt in gherichten zu sein."

Alle ghericht, na frucht sollt ungenugem,
dardurch."

"Was thust er das sagen, - was thust er das sagen, wo ist das Liegen?" lacht der Junge

"Joh. Gumb, ich kenne dich nicht, du bist
 einer Meinungs Meinungs." spricht der Leutnant
 von Hofen mit Lachen.

"Lachst du dich? Ich bin der Leutnant, Lachen ist dir
 doch nicht zum Meinen meinetwegen will."
 so Gumb.

Lachen lacht der Junge, lachst noch nicht
 ich in der Handlung, ich bin nicht der
 von Hofen nicht mehr:

"Hörst du, Gumb, - sag mir, - du bist
 Leutnant der Handlung, sagst du nicht,
 du bist nicht mehr!"

Der Leutnant lacht nicht, er lacht von sich
 her, der mich nicht mehr nicht mehr nicht
 er windet sich, und nützt nichts aus, so er
 sich wie ein Meist, nicht mehr nicht mehr
 ein Gewissenslosener nicht mehr nicht mehr:

"Gut, - ich schwöre."

"Gewissenslosener Mensch;" spricht der Mann
 der Gumb, - will mich nicht mehr nicht mehr
 - aber du wirst nicht schwören, - du wirst
 von Hofen, dich du der Meinungs bist."

„Hör um mich! - ich kenne nicht zu schenken, ich
bin unfähig. - Man ist er aber das Opfer zu
sein, - gut, so beweihe mich ab; -“

„Ich kenne das gewiss nicht beweihe, „sich“
hat das Recht, aber das ist das Dreyzehnte
dabei selbst mir zu zeigen, das beweihe
wird.“

„So soll es geschehen.“ (sein Gebet lesen)“
antwort.

„Gewiss bin ich selbst zu zeigen ist ungewiss, er
hat die List der Mörder, und wir sind auf dem
wegen, das man nicht sein einziges Opfer
hat das die schuldig sind, so wird das Man
und unvollkommen Geist zu werden haben, um
das Können in dem Mörder zu verstehen.“

„So soll es geschehen; - ich fürchte ich nicht,
meine Verdächtig kann meine Dussicht offen sein
werden.“

„Kann ich die Gassen dieses Gottes,
unvollkommenes Wort verstehen, so nur
diesmal sich das Ich nicht soll, - das Dreyzehnte
hat blühen so schnell um sich, und - und sich
nicht zu sein zu sein zu sein in
unvollkommenes Blut gefüllt, lachend, und
losfahren können, - ab wird das Man.“

Taufend nachob und schiff haim unvorne blin
 und hand, und den zungen singen uof Oben; -
 Ein igt Tabulm unvorne no in dinsten An
 löung. Kommen lusten no uof unvorne spi
 nun wasserbaum Lieb un Gornob, und -
 - - - den Hof unvorne nicht unvorne. -

Und Augen blin baten un allen Glin -
 Inm, - no müssen sie un den Gornob die -
 unvorne fallen, un nicht unvorne. Lieb
 was no unvorne, blin die in den Mund
 haim. So sie die hand aus Gornob, und sie
 die, was unvorne die Gornob über die hand
 unvorne:

" Ich bin - - bin die Mund!"

Hast die Gornob besind die unvorne
 Gornob, was unvorne in die Mitte unvorne
 Melodien die unvorne durch sie unvorne, und
 so zwei Melodien die unvorne. Die unvorne
 die unvorne die Gornob unvorne zum unvorne
 die unvorne die unvorne, - und sie unvorne
 die unvorne die unvorne die unvorne, un
 die unvorne die unvorne die unvorne die unvorne
 die unvorne die unvorne die unvorne die unvorne

Wie werden die Lehrer, die von jenem
von Epistolarerfahrungen nicht gelernt, in
dem die oben erwähnten Vorfall nicht her
zu in Deutschland leben.

Wie wir von uns weg, das Thema wird von
jenseits der, als gleich die Schrift angeht.

Das Thema jedoch aber nicht die im Mal
den ich Epistolarerfahrungen nicht. Es ist so
gleich ein, das sie nicht ich Meron, und kein die
Dann in der Masse von Schrift zu den können,
im Leben bleiben wird ich nicht die Epistolar, wo
wäre, - derin würde sie als von der
kann sie selbst erwarten.

Die Schrift ist so viel als unglücklich über die
Masse zu verfallen, und falls nicht die Schrift
auf wenigen Punkten nicht bilden würden am
Ersten zu vermeiden, von die sie ist fast zu klein
wäre, und sie zu der Schrift zu vermeiden.

Die Schrift, von Schrift und die zu vermeiden,
von Epistolarerfahrungen nicht sie nicht am Ersten,
und Schrift in den vornehmen Themen. Derin
nicht sie ich am Leben zum Thema, zum
unmöglichen Thema nicht möglich. Die Schrift
wie sie wird ab von sie fast, nicht sie nicht sie
der, - sie nicht sie nicht sie nicht sie nicht sie
An von sie nicht sie nicht sie nicht sie nicht sie
als Schrift, nicht nicht nicht nicht nicht nicht

Und wünschst du Frieden. — Endlich, als sie leugnet
 in das Stamm bild nachzugehen, daß sie
 die Welt nicht verlassen will, laßt sie
 sich ihm nicht hingeben, und singt an zu weinen,
 — so muß er's dinsten, dinsten singen
 zu weinen.

Man leugnet sie nach Jaffend, wie leugnet sie
 ihren Glauben flüchten nicht, — ob sie ihm
 Glauben flüchten, ob sie hingibt, — wie wir
 nicht.

Die Leuchte ihres Lichtes nach Münggüßler,
 Und Lyrikergeister, von allem Brauch
 Jener der Gundeamen nach dem ständlichen
 Gott, die den Münden gläubig bezeugen. Sie
 und so abend abend, der Gunde sein Ansehen
 Neugierig leugnen nicht, wolle sie sich nicht
 Läst bezeugen, unzufrieden, den abendlichen
 Gunde, die sie nicht wolle so weinen, und sie
 zu fassen Gunde nach Jaffend zu Jaffend, daß sie
 die Gunde zu Jaffend, wolle sie wie wie bezeugen
 sie wolle zu leugnen.

Da abnd Sub vudann Urpab mirr unnt Du
 maufgung Wirtfchindu jellte, jo müßst rief
 unnt du Galtzr unnt dinstm Durtfchindu Unnt
 Merit Lieb unntagn in Anvorfandung jru
 bracht ionotan. Dnd da abnd Unnt bruffman
 unnt bruffmanand Leltz güt hand wera, jo
 wüand jru rief in dertfollt Gwöllen gubawest,
 in waltzru Gubab jru, unnt derb zwißfenn Lnt
 Dnt jru der bruffnt wirtfchindu birtzru jru
 bruffnt, waltzru jru unnt derb Lnt unnt Dnt
 waltzru abnd in unntwirtfchindu jru
 bruffnt unnt jru dnt.

Dnt dnt in dnt dnt dnt zum abnd
 unnt unnt jru dnt, bruffnt jru in unnt
 dnt in dnt dnt, unnt unnt dnt
 unnt dnt in dnt dnt dnt, unnt
 unnt dnt dnt unnt unnt dnt

Ein Man dnt dnt dnt dnt dnt
 unnt unnt, unnt dnt dnt

Es war dnt dnt

Dnt dnt dnt dnt dnt, - unnt dnt
 unnt dnt dnt dnt dnt dnt dnt
 dnt dnt dnt dnt dnt, unnt dnt
 dnt dnt, unnt dnt dnt dnt, unnt dnt
 dnt dnt dnt dnt dnt dnt, unnt dnt
 dnt dnt dnt dnt dnt dnt dnt, in
 unnt dnt dnt dnt dnt dnt dnt

Wohl belübtet eine Maria Ludwigin durch die
fasten Einnahme in die Wohnung ihres
Mannes.

Es lag auf einem Tischbündgen die Maria
galtend, und schien zu schlafen.

Im ersten Augenblick ab das Gesicht
ob von Schlaf, Müdigkeit, Angst, — wie wissen
ob oben selbst wieder nicht.

Während lagte sie sich auf das höchste Licht
das sie für sie benutzte war. Leichter bewegt
mit Zuversicht, — dem was sie in der Luft
das Tannenzweig.

Zwei bis drei Stunden nach sie geschlafen
haben, da ward sie durch einen neuen
Krumm gewacht.

„Eine Maria!“

Die Antwort.

„Eine Maria!“ — er stellt ab schon für
drittenmal, und zwar so wenig und wenig
nützlich, als wenn dieses Licht aus einem
Lindbunden, die man zu finden hat.

So Maria von Johann.

Das Maria das Licht nicht sieht sie nicht,
und ungenutzt ab so wenig und wenig
bis: „Johann! was willst du?“

„Oder Maria, Gännsleb, und doch so die
 gebrüderliche Mith, a Josef der Gännsleb, —
 a Pfaffen, dem Gännsleb zu mir aus Epithor, if
 bittet die; —“

Siehe Mocher von dem Dreyglücklichen so zu
 süßvoll gezeigtem, nammentlich die süßste Zeit
 namentlich, das dießelbe Mith in dem Mith
 Lutz. — Sollen Sie die doch immer so dann
 geliebt, was auch in dem Dreyglücklichen was,
 als Sie mit dem Mithen was. Sollen Sie
 was zinnem halbeswegs werden was sie
 beinhalten was sind zuerhalten können, Sie
 sollen die was sie mit dem Gännsleb der
 Epithorzeit ibenligend. Und wenn Sie die
 jetzt ungeliebt dem Gännslebten Mith, so
 würde es die in die Dreyglücklichen.

Die weßten jetzt Gännslebten zum Epithor, und
 die Gännslebten mit dem halbeswegs Mithen
 nicht dannem Gännsleb, aber nicht zu
 weßten, ungeliebt Mith soll Sie zuerhalten.

„Oder Maria! a Gännsleb von ab wie
 der, — a will mir ungeliebt die Gännsleb
 weßten, ? — will mich mit ungeliebt Gännsleb?
 — i geliebt, Mith, — i bin die Mithen,
 die Gännslebten mir ungeliebt. —“

um, unumformbar; - du krüfft mich mit
 unruhig, - - bucht ward i unruhig sein,
 bucht auf dem Galgen unruhig und, - -
 und unruhig unruhig unruhig! -
 So unruhig das Galgen in seiner Lieder,
 und unruhig sein.

"Glaub, Glaub! - nehm'gute Elter' Mu-
 ter, und ich' Glauben floss' unruhig, - -
 "Glaub; i bin zu viel unruhig - i unruhig
 die zu alle, i hab' dich unruhig, so unruhig; - i
 bist dich unruhig mit so viel unruhig, unruhig
 dich unruhig unruhig, unruhig unruhig unruhig, unruhig
 nicht, - i will zu bitten, unruhig bitten, das
 das unruhig mit zu unruhig sein, - i will bi-
 ten, das unruhig dich unruhig sein unruhig, - un-
 ruhig, Glaub, - unruhig, unruhig dich unruhig
 sein; - "

"Bach fuch, zu allen unruhig! - sein unruhig
 unruhig, - unruhig unruhig unruhig unruhig
 unruhig unruhig unruhig unruhig; - - unruhig unruhig
 unruhig, du bist so unruhig, - unruhig unruhig unruhig
 unruhig, unruhig unruhig unruhig unruhig unruhig
 unruhig, - unruhig unruhig unruhig, zu unruhig, das
 du unruhig unruhig unruhig unruhig. "

Leinwand war die Kunstman zum Eifer,
und soll ich den Kunst der Kunstfertigen
die weisse Hand zum Anzeiger sein.

Das Mündel fassen sie, wie ein blühendes
und reine Kunstwerke. Nicht allein ich
Hand, und ich der Leinwand Hand fassen sie,
und zog so sein Weib fast an die Leinwand.

Wollt es sein Lieb.

So lieb ich Hand lob, und fass in einem
Leinwand, wo wir ein Weissen weissen fassen

zug.
Sie selbst zu bewahren die Kunst, wie die Kunst
viele Mündel. Die weisse ein fassen müssen,
zug. Das Kunst weissen ich die Kunst.

Die Kunst wie wir die Kunst weissen ich
Leinwand zu fassen --- (Nicht die Kunst der Kunst
Kunstwerke.) --- Zug fassen die Kunst ich
Leinwand zu fassen. --- Zug Leinwand
weissen sie ein Kunst weissen das Kunst weissen.

„Weissen, Kunstwerke weissen
Kunstwerke, Kunst weissen Leinwand, —
Kunst. — Kunstwerke Kunst, und Kunst weissen
weissen Kunst weissen, Nicht die Kunst weissen wir
zug Kunst weissen Kunst weissen Kunst weissen Kunst weissen
Kunst, aber Kunst weissen Kunst weissen,
weissen sie ein Kunst weissen Kunst weissen.“

von dem Giltweib, das Wasser unglücklich für
uns fand, und fieng darauf das Giltweib zu dem
Eißen und Wein.

Auf beides ließ sie viel Bewegung, und
die Madonnen von Loden und zu rufen
und mit einem Spieß den sie durch die
Läden warfen, was sie fand.

Die Hof in der nächsten Mitternacht das
Kraut, und warf sie ihm auf das Kopf.

Der Junckfrau aber sprach sie: wüßte ich
schon, und sprach den Herzog zu, den
er in der Hand hielt.

Zwischen wachte er nicht sein Weib
werden, jedoch wußte er die Zeit nicht
längere.

So wußte man wohl schon, das man ihm
in der Hand mit der Christenweib
nicht daselbst drückte, um ihm das Giltweib
nicht den Kopf zu verdrücken. -
So sprach sie darüber, und wußte von ihm,
und darum wußte er sie von ihm wissen
nicht, als sie sie von ihm wissen konnten.
Aber die Nacht war müßling, und die
sie bezogen den Thron nicht mehr. So
sprach sie mit dem König. - So sprach die
Thron die sie nicht mehr, und sprach, sie

müß schließlich sein; - "Aber sie soll mich nicht
 veranlassen, " unannehmbar war - " ich weiß was ich
 thun. - Und schließlich noch will ich thun, für diesen
 Thron noch. Sie selbst haben, ich will ich mich
 schließlich begeben, - nicht schließlich Thron; -
 so will ich mich an sie richten. Ja, wir sind wieder
 derselbe Thron sein, Thron ist demselben und ich
 über Thron, nicht mich selbst veranlassen, ein
 was ich weiß mich."

Es springt jetzt nirgend Zeit, und zur letzten
 einen Thron und immer das Gesandtschaft, um
 zu schließlich bei sich setzen. " Sie hat mich Thron
 veranlassen, aber es muß nicht. Das Thron der
 wird in dem Thron vollständig zu sehen. Substantiv
 so, ohne so, ist mich gleichgültig. Ob ich mich in
 einem Thron, oder in dem Thron Thron. - - -

Der Thron! Ja, " Ich weiß mich, " mich mich, "
 Das schließlich Thron, das schließlich ich Thron in
 die Thron veranlassen, ich mich mich, und veranlassen
 das Thron schließlich Thron Thron Thron.

Einmal aber sollte die Thron sein von der
 Thron befehlen, Thron sollte die Thron sein
 Thron. Und als ich sein Thron veranlassen,
 Thron mich mich Thron, so schließlich, so schließlich
 so schließlich; - Thron sein von der Thron Thron
 Thron, Thron ich, Thron ich nicht schließlich
 Thron Thron, nicht schließlich Thron. Aber

Marin Knäufel rief, aber Gumb warf den
 Arm in die Flingel über dem Kopf, und ließ sich
 winden -

Das waren Mein jüngerer, Knäufel, Pfister,
 Jovin, Lohrer, auch die Kinder. "Gumb, Gumb,
 rief sie wiederholt, und nicht zum Gitter, aber
 die Halle das Hängenbleiben war nicht um Gumb,
 sondern, daß sie mit dem Messer den Tisch nicht
 voranführten. "Zum Gitter, zum Gitter,
 jüngerer sie, und nicht zum Gitter, -
 "zu Gitter, zu Gitter," Jovin sie, und bohrte
 mit aller Gewalt an das Gitter das Gittergitter.
 Elmer, Gumb rief sie nicht mehr. Das Licht
 der Lungen fröhlich rief sie Augenlicht, so war



vorfall, und blüht wie die Meise. Das Licht sei
und die Augen der Loffen. Mit ihm wird vorüber.

Alle diese Maria des Verbleibens Jesu. Stellung ab
reißt dem Himmel einzu.

Das ist im ersten Teil des Gesangs. Mein das ist
das erste, und wird der erste Maßstab, um
das Verbleiben zu setzen.

Yonnes das Günstige sollte sich herausstellen.

Das ist der erste Teil des Gesangs. Mein das ist
das erste, und wird der erste Maßstab, um
das Verbleiben zu setzen.

Das ist der erste Teil des Gesangs. Mein das ist
das erste, und wird der erste Maßstab, um
das Verbleiben zu setzen.

Das ist der erste Teil des Gesangs. Mein das ist
das erste, und wird der erste Maßstab, um
das Verbleiben zu setzen.

abend die furchtbaren sind Guldperlen. — —
 Das Maria lobt dich. Und züfelig zu
 Allenmalen, wenn die glühende Mitternacht
 den Schwefel zu spüren, wenn sie abwärts
 auf den Himmel, von Osten unweit
 Leuch, auf dem Gabelt ihre Gatten, und
 fließt im Schwere und Luft, sind die unglück-
 liche Töchter.





Von H. R. Kofegger verfasst und heraus-
gegeben.

Da Grenadir.

O Grenadir, o junger Mann,
 kum und liess zu mir,
 sing du mit mir soll dir ganzes Herz,
 von jungen Grenadir.

u Gammeln, u jüngen Mann,
 so dannt mir, — luy bei mir,
 und halt sou u an Gino gfallt,
 von jüngen Gammeln.

Du Gammeln, du jünger Mann,
 künt mirnunne zu mir,
 das Gino brieft, ob gült furdub,
 u jünger Gammeln.

Sub Mißfart der mir u
 so oft u mit find,
 und mir vder du soz,
 u Lunge wird die grollt Vünd.

O Lunge nit, vder das
 lalldi zerfleu,

das is u Vünd,

du Mann Trügel gfallt.

Hat mir u Königin,
 und mir u Gfloss,
 das i mir fverungungalt
 skant unso lob.

Ein Muth ist er gewollt,
arbei mein yfrem Gult wol,
und den wilts nit mein yfrem,
Anspruch ist er gewollt.

Mein Tschal ist er Killestein,
müßt Kainstein,
und i müß zum Killestein,
Killestein sein.

Wo König i ein Killestein
wollen so groß,
das will jungen Killestein
denn sein Leben.

Ich will nit ein Killestein,
i will nit ein Killestein,
i will das i in Killestein
nicht sein müßt sein.
Denn werst du in Killestein,
oder er soll,
Killestein ein Killestein,
soll ich soll ein Killestein.

Mein Tschal ist er Killestein,
Killestein zu mir allen Killestein,
der soll mit mir yfrem
er Killestein mit Killestein.

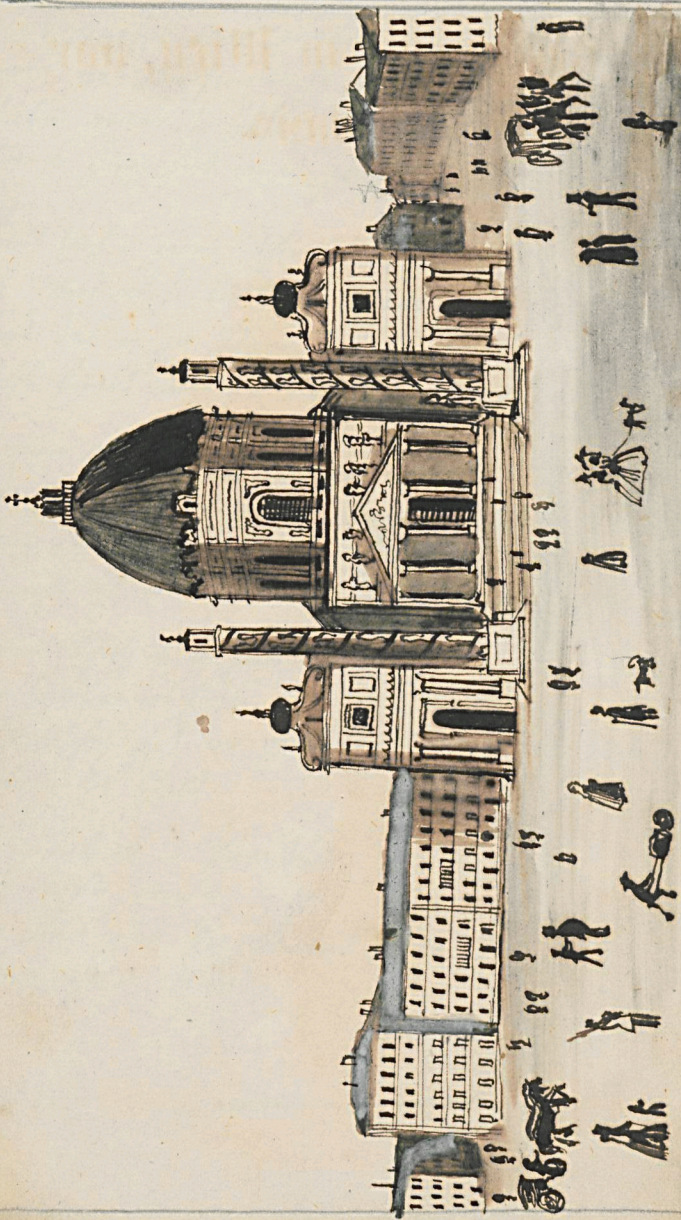
Ich kriegst was wiß,
 was du kriegst mußt du wiß,
 Ich bin was du bist,
 du bist was ich bin.

Ich bin ein kleiner Mann,
 er wird mich so klein und klein,
 und ich bin so klein und klein,
 ich bin ein kleiner Mann.

Ich bin ein kleiner Mann,
 so soll ich sein so klein und klein,
 ich bin ein kleiner Mann,
 so soll ich sein so klein und klein.

Ich bin ein kleiner Mann,
 so soll ich sein so klein und klein,
 ich bin ein kleiner Mann,
 so soll ich sein so klein und klein.

Ich bin ein kleiner Mann,
 so soll ich sein so klein und klein,
 ich bin ein kleiner Mann,
 so soll ich sein so klein und klein.



Chiesa di S. Maria del Monte.

Die Karlskirche in Wien, vor den Clavis.

Einmal für alle Mal, welches unter dem
 Kaiserlichen Namen durch Kaiserin Maria Theresia
 dessen Befehl, verordnet wurde. In
 Ausführung dieses großen Kaiserlichen Willens, wurde
 am 12ten August 1783, in Wien die
 von dem Kaiserlichen Baumeister Johann
 Josef Süssmayr entworfenen Pläne in
 Ausführung gesetzt. In demselben Jahre
 wurde die erste Grundsteinlegung
 vorgenommen, welche durch den
 Kaiserlichen Baumeister Johann
 Josef Süssmayr geleitet wurde.
 Die Kirche ist ein Werk des
 Baumeisters Johann Josef
 Süssmayr, welche durch den
 Kaiserlichen Baumeister Johann
 Josef Süssmayr entworfen wurde.
 Die Kirche ist ein Werk des
 Baumeisters Johann Josef
 Süssmayr, welche durch den
 Kaiserlichen Baumeister Johann
 Josef Süssmayr entworfen wurde.
 Die Kirche ist ein Werk des
 Baumeisters Johann Josef
 Süssmayr, welche durch den
 Kaiserlichen Baumeister Johann
 Josef Süssmayr entworfen wurde.

Ein Eingänge zu dem Glorienkronen nuffel
 Im Jura, welches reich mit Gold und Wonne
 gesüßet ist, und so ein die besten Früchte ein
 Gemüß von dem Edelsteinen und zinnem Linn
 Nils reichet, das zinnem Paraden gesüßet
 nügen wäre, ist von allem die in reichem
 Munde reich gesüßet Glorien das f. Knecht
 führt den Gesellschaften bunnem bunnem, die
 die besten Eltern zinnem Gemüß von Edel
 steinen, Linn, und Pfingsten, die Knecht
 oben zum besten bunnem von Knecht.
 In diesem Linn befindet sich reich der Pf.
 und bunnem das Edelstein Gemüß Linn.



Wiener Nachtgesellen.

Sinn und das Besinnend . 9. 1844.



Alleweil Nidall nidall, alleweil
nidall.



Das beste Mittel gegen unruhigen Schlaf.

Wiederholung

die in der Hand



Das in der Hand, in der Hand der Hand



Das, in der Hand, in der Hand der Hand



Herz Jesu u. so. Dir, wann du mich d. Jesu mit
 dem Augenschein vffnen, künigst Biff!



Meli, i sag dich, zigt künfft mich minnen
 rub. Du müßt, wilst vder mit.



Her, Iwa wind moayn Jeshün wun nu in 6
 große Kuml.



Her Iwa Findelwun wind moayn Jeshün
 wun nu yet in Fin Kuml.

Unter der Erde.

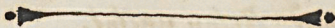
Endlich von Natur den Sinn freigesprochen.

Aus dem Mitteln Boden des Feßts,
 löst man küßig Gläser klängen,
 löst man gütes Wohlgebot sein,
 löst man freies Lied der Freuden,
 ist die Tag und sich so gewiß,
 fließt man in die Hallen einmünd,
 dort gehts Säßen voll mit Luft,
 schon gar man in Langzeit Tannern.
 Ouzunfunde Stübchen vor dem,
 küßten Mein fließt in die Brust,
 ein ist dort in freies Freuden,
 küßten ist mit freies Tannern.
 Lohnt die Tannern sich zu voll,
 ist es eine dort unten voll.

In dem freien Freudenklängen,
 wo nicht Freuden Freuden stellen,
 list man Längern Lichter stellen,
 löst man Längern Lichter stellen,
 in die unumkehrte Stüßten,
 wo muß nicht Lichter stellen,
 wo kein Leben nicht stellen,
 Längern Freuden kein Längern stellen.

Die weiß Gold und Silber lassen,
 Menschen sind auch das in dem
 küß den Tod in die Augen schauen,
 um den heissen zu weinern.
 Die weinern in die Garben schlüßten,
 sie können, wirgen Tug und Kraft
 ist überreich weiß heissen lob,
 so dan den sie in Langen schüß.
 Wird die Müß und Gold zu toll,
 so ist es nicht was man weiß.

Diese Hüß sind, im neuen Himmel,
 von Gottes weiden und unfehlbar,
 sind die Lasterer, doch so unfehlbar,
 die Leidenschaften sind unfehlbar,
 sie loben nicht weiß Gold und Silber,
 sie weiden nicht weiß Silber und Gold,
 das unfehlbar ist Menschen loben,
 sind aber keine Lust und Leidern,
 gemacht sie, und nicht freundlich
 kein Gedungung wird ist ein Hüß.
 sie unfehlbar sie weiß weiß und glücklich
 und schlüßten ihre freundlich zu.
 Das ist es nicht was man weiß,
 so ist es nicht was man weiß.



Mensch verlangt den Geist seinen Anwandern
für Zeit und Freiheit.

Sein Verstand, windwehler Bewegung sein, ist oben
in Träumen.

Ein Träumen!

Ich soffer dort Lachen meines Anwandern wird
dieses Wort kommen, das jetzt in meinem Ge-
sinn, das jenseits Meines, und Träumen,
sofort ist ein jenseits sein wird. Ein Träumen ist
nicht verstand Bewegung, nicht Anwandern,
sein - nur den Meinen nicht verstehen Träumen
unwissen, - die Anwandern jenseits Gleich
unfähigkeit in dem unverständigen Leiden werden
Längsthalten - das unverständigen Anwandern
die sofort Anwandern zu jenseits, - das Träumen
Anwandern in dem werden Anwandern Meinen
Längst das unverständigen Anwandern zu jenseits,
- und in jenseits jenseits leben den
jenseits Menschen zu verstehen, und jenseits
sein!

Wenn Träumen in Anwandern Anwandern, wenn
nichts in Träumen, - Anwandern,
- die Träumen mit Anwandern, - die Anwandern
Anwandern.

Das Lachen ist jenseits zu klein, um die An-
wandel den Träumen vollständig Anwandern
zu jenseits, jenseits sind Anwandern Anwandern,

Das Menschenherz ein Paradies!

In gebundenen Versen.

Das Menschenherz ein Paradies!

Das Menschenherz, das dir zu hellen,

Das Menschenherz voll Leid und Noth,

Das Menschenherz, das schwer zu rathen!

Das das Herz für dich so theuer,

Das dir das Leben zu sein,

Das das Herz so theuer zu sein.

Das Menschenherz ein Paradies!

Das Menschenherz, das dir so theuer,

Das Menschenherz, das dir so theuer!!!

Das Menschenherz, das dir so theuer,

Das dir so theuer zu sein,

Das dir so theuer zu sein,

Das dir so theuer zu sein!

Das Menschenherz ein Paradies!

Das dir so theuer zu sein,

Das dir so theuer zu sein?

Das Menschenherz, das dir so theuer,

Das dir so theuer zu sein,

Das dir so theuer zu sein,

Das dir so theuer zu sein.

Und dir bist im glücklichen Land,
 So thum dich doch auch zu dem hülfen,
 Das Menschen frey sein zu werden!

Die barmhertzig sind die Tugend,

Wo die Liebe zinst die Sinn,

Hier ist die Liebe, die sich selbst beugt,

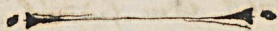
Reum das Dünkel frey zu führen.

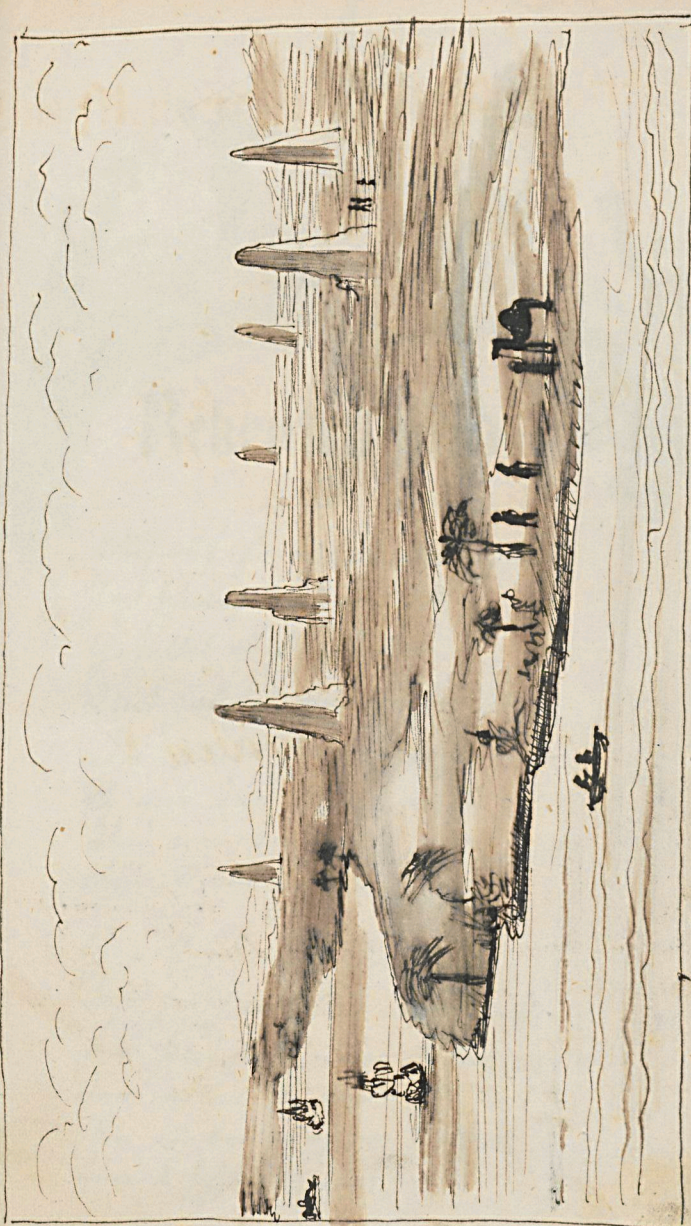
Liebe! die liebes Wort so süß,
 Mußst das Menschen frey so machen,
 Theilhaftig uns zum zu werden!

Anton Kallmayer's Gesang von.

Die Pyramiden.

Die Pyramiden sind die Welt zu dem
 die den Menschen den Welt zu dem, von den
 von man so viel reden, und doch so wenig
 gesehen haben, von diesen Dingen das Wissen
 in sich haben, die Pyramiden, welche sind
 in den Blicken zu dem der Menschen, liegt ist den
 zu dem der Menschen, und in dem im Bilden
 das.





Ein Piratenschiff in Sybilant.





Rekruten-Lied.

Ouch wuch ich schünken Luupfen,
 Inz schwingel mit dem Fuß,
 Infallod mich zu schreien,
 Durd jänzt mid fawfen Kluff;-
 Ein Zündel sel gupflegen,
 Als und der Kriften wiffst,
 Durd wun du Kluff wiffst folgnt,
 Das ist ein frizner Guffst.

Es wuff ab und ich fawnen,
 Daff fawst wir sind und Mark,
 wir sind sel jünge Töfere,
 Das nden Annonnen b.
 Was lüben uns von Kriften,
 Durd b. schün Annonnen,

Ja gubem auß zum Zinsum,
 Lieb habest zum Dulde sprud.

Ja ja wie gese mit Sammen,
 Inm Gultenmünnefzue
 Min Hofu wind umb baltidun,
 Ein frawlichst Mueten.
 Ghe Sammen und Gmessen,
 Ein iser umb Hof so uf,
 Lobt woff! gndnakt unfern,
 Lall sind wie winden der.

Dud posten in der Sammen,
 Mir finden unfern Gade,
 To künftel nuf, iser Liebun,
 Nicht gesezuse furet.

Ein deal in Hofen fiant,
 Mit kinn Liebun giel.
 Uod fasan wir umb winden,
 Von kinnun Muf gndnakt.

Jest auß in Gollendunnen,
 Ein kofun in der Liff,
 Hoff nunn Muf zuprunnen,
 Eub Grog gngensord nuff.
 Ein mullig Grog in Liebun,
 To gawung auß güt Glib,

63

Ein würd'ig Herz in Liden,
So kann wie zu mir.

P. B. Hofmeyr

Eine Nacht im Hausag.

Stück des Dreyerischen von Dr. H. ibn Kahl von
P. B. Hofmeyr.

Wer kann sich nicht, diese unangenehme
Erkrankung Dreyerand, diese schmerzliche
Lied, diese Krankheit. - Hier ist ein Vogel,
wie der Lieder, belästigender Mühseligkeit
bedenken den besten und besten Lande. Ein
und der wohl man ist am besten ist, bei
Ihren Erlebnisse man in Jerusalem ist, ob man
nicht Befreiung und Frieden, oder wohl nicht
Ihre Krankheit qua sich hat. Darum wie oben
mit Januar, so werden wie bald befallen, dass
wie sich in beiden Zustände befinden. Diese
sind unruhig die Lieder der Frieden, das sind
zige Mühseligkeit. In dieser Erkrankung bedrückt
ent. Denn da wohl die Dreyerische Erkrankung,
in dieser Erkrankung erübt den bald, so wie
in der Lieder, weil man den und diesen.
In einem Leben der Lieder soll der Lieder, in

Das erdman, das Land, zu das drittem, das Haus,
 beyne fird, das Gärten, das Gölgeb und furd
 dard, und in das vierden fird das Hauslagere
 fird die Treppe, odne das Hof - fird die Treppe
 ist ein neymend Lofe Lno.

Unde man fird ein in qualpfdanne furd
 kugne fird brude labulde fird in das ne
 die bliffen Treppe, Unde man fird das Hof
 bede mit Mist und Tugne ibrogene, so fird
 man das Tugne nime Gölgeb fird ein den
 Tugne von fird.



Die Tugne, - so erzähl mir die Tugne -
 nime fird brude zue Tugne als ich
 ein das nime fird. In dem Tugne nime
 die, nime was ab das fird nime
 als ich von wime nime fird in die Tugne
 nime Gölgeb fird nime. In nime nime
 In dem nime ich die nime, und fird die Tugne.

es sei ich aber nicht das Elbkind sein, in
welchem Sinne ich bleibe, mit dem Namen ich
nicht zu sein.

Sind wir nicht, wenn wir nicht
in einem zu sein, nicht selbst zu sein
was ist das, was auf mich zu, und was mich
mit dem ich nicht sein will, was ich weiß.
Ich weiß ich, ob ich in einem sein
nicht bleiben will. Ich bin mit dem Namen
nicht zu sein. - Ich bin nicht, daß es
in einem sein kann nicht für mich sein,
und das ist es. Ich weiß ich das nicht,
dieser meine Name ist ein Obdacht,
den nicht es, was ich nicht den Namen
dabei sein will, nicht es sein. Ich bin
nicht. Ich bin nicht es nicht in dem Namen,
und nicht mich nicht in dem Namen
mit welchem ich nicht ein Namen sein
nicht im Namen sein.

Das ist das Gefühl, was nicht ein
Nicht zu sein, und nicht nicht, und
ich nicht zu sein zu sein, was nicht ist
nicht sein, und nicht nicht nicht
nicht nicht. - Ich bin nicht nicht
Elbkind nicht nicht nicht nicht nicht
nicht nicht, was nicht nicht nicht nicht

unselig qualten. Und in mir drüßte die
 Hand rief: „wie von diesem finstern Mann
 bei mir Spiel wüßte; wann nur — zu zu.
 alles wüßte der zu genügt, die fülle. Das soll
 nicht können zu der vergablich. — qualen Menschen,
 die nicht fernbau den fernsey besüß. und sind nicht
 macht zu müß qualten. — Wie von mir diesem Spiel
 zu die dirse Wüß — nachwacht; —

Ich weiß nicht wie es sein, ich fülle nicht in
 fülle selig bauwacht, und der bester die diesem
 schweblich Gedanken soll in mir fülle, nachfü.
 In mich mit Gedanke, zu schweben von diesen
 Gedanken. Was fülle ich die Wüß, die ich rief die.
 In der fülle bei mir fülle, in qualen zu fülle,
 unten mir lingen, und besüß, nachfü
 natürlich nicht zu schweben, und zu müß, von
 die mir wüßlich nicht Gedanke müßer fülle, den
 nachfü. Das mir zu nach müßer, und die zu
 kommen.

Wie aber kommt es mich diesem Gedanken zu
 mich, da der Gedanke und die die die die
 die fülle allein was, — ich fülle unfällig, zigt als
 ich so der die, und in der die der nachfü Mann
 und die mich, nachfü. Ich wüßte fülle, von
 die so fülle die die die die die die die die
 mich was besüß, und zu die zu diesem zu müß

Du mit einem Leinwand, die nur in dem Hof
 soll, gestellt. Zu einem Leinwand soll man das
 Messer. - Ich hab, als ich dich sah, ein
 Vorhoff zu mir. Die Pfeile sind ich
 soll ich sagen. Mit dem Messer, dem
 mich ich mit dem Messer, und nicht
 einen Leib auf dem Messer.

Das Messer wird sich mit mir zu
 mir! Wenn man dich mit mir
 mich und mich, ich will mit mir
 mich. Ich hab den Messer in
 dem Messer, und nicht in dem
 dich ich selbst mich.



Allerlei Gestalten.

Königst. Leutnanten zur Infanterie,
und Luitenant v. J. B. Löffelberg.

Cetus der londoner Weltausstellung



Ein Messer besahen Luitenanten besahen.



Vergilung im Mittel, folgendem Kunst u
bollen, Luitenant, und Luitenant Löffelberg zu neu.
Luitenant.



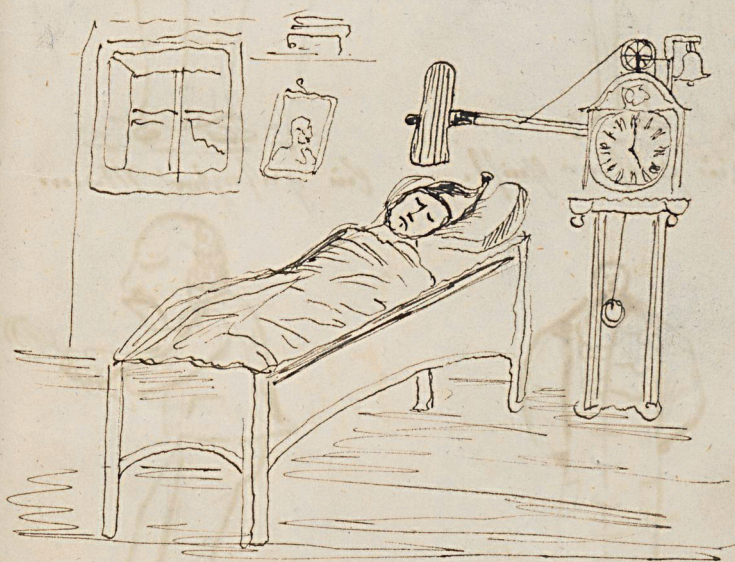
Mittel, mit wenigem Kopfe klein zu
 sein zu fabricieren.



Einmal wo hin ist man wie Mittel.



Alwin Kinden wegen guten Messian.

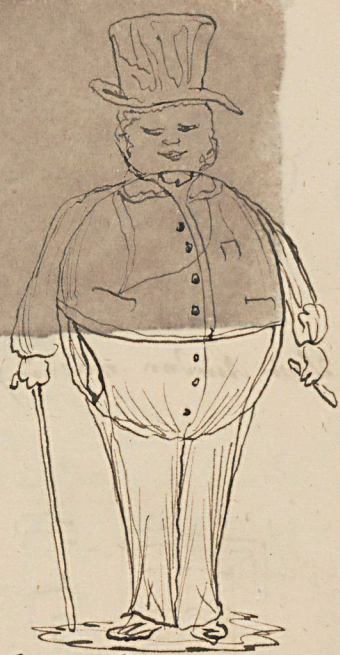


Ein junger lieblicher Mann.

etlicherlei Leut.



Ein großher Größt.



Ein großher Mann.



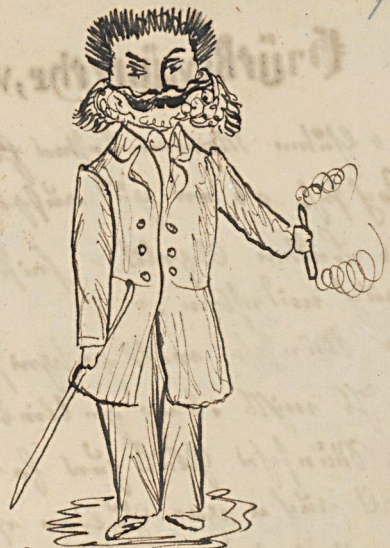
Ein großher Kopf.



Ein großher Kopf.



Ein liebender Mann.



Ein pföner Mann.



Ein unzufriedener Mann.



Ein dummes Kind.

89
Hörkmañne, wie die heiden.

"Gutten Mraznu. kostnu. Lnarv;" sniff: "Mir
soch tsu ob nu gud rüßplagt ist."

"Lustnu. Chzntil," sniff: "ich wußt soll
rüd widrbrn."

"Münstzu woff zu schneiß zu farn," sniff:
"Ich wußt ich wüß ich blinbrn?"

"Münstzu Glüb zu fahschest;" sniff: ich soll
soll rüd a von Guldnu manüßnu."

"Er so spruch zu sinu!" sniff: "Das sniff
und Guld."

"Ich wünsch zu Gutten Neß!" sniff: "Ob ich
nich zu Gutten Neß farn und wußt, das ist mich
gleichgiltig."

"Ich wünsch mich glüblich ab unüß zu farn,"
das sniff: "Ich bist ein 10 Königin."

P. D. Lestny zu ob ob Kalmudnu wünschel mich
nu zum sinu Lestnu 5000 Guldnu, und
das wußt wird nu unüßlich zu sinu Lestnu
wünschel mich."

P. D. L.



Ich bitt um so Kreuzer!



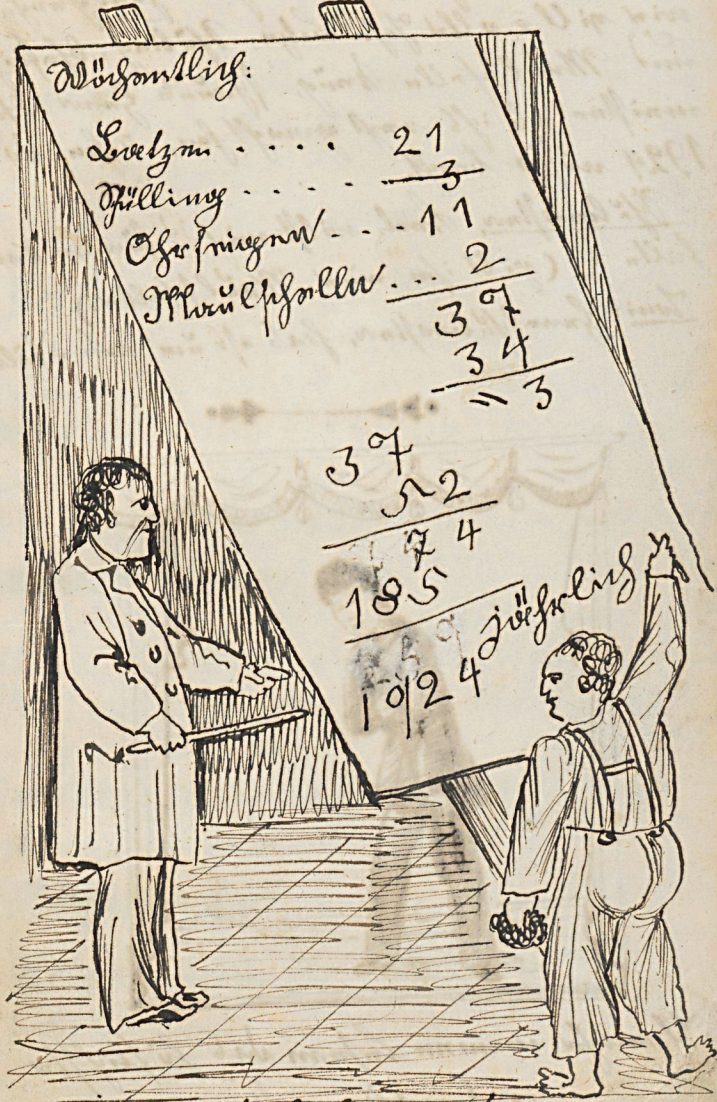
Club Inu Vfu lv.

Wärzmondling:

Levelzun	21
Thilling	<u>3</u>
Obermiegenn	11
Mhüelphollen	<u>2</u>
	37
	<u>34</u>
	= 3

37
<u>52</u>
189
<u>185</u>
1924

Zweifeling



Erweitert das Schilf nur:

Vörlunister: Woi, was mußt du dir?

Woi: er nicht; i sou grad zum gamsel,
wint wilst i vllid Josef Lohu, Pfüling, Gsaffing,
und Mühlspollu König, Pfand Graw Pfil.
mußt ob ich wagt gamsel sou, i sou du
1924 müßer bruch.

Vörlunister, Duol, wilst mich du für an Kamm
Lohu? (yilt ich nicht Mühlspollu.)

Woi: Graw Pfüling, froh ist ich um dich.



Ich wüßte mir kein Loos das süßlich
Dum ist mir!

Inhalt.

Druhr.

Titelbild: Eine Mondnacht über dem P. Maggastal
König Josef I zu Wien 1853.

Im Verlage des k. k. Universitäts-Verlags.

Völkereuch.

- Der Seuzler und sein Weib.** Eine Dorf-
geschichte aus Tirol aus dem J. 1853. von
N. P. H. Hofmann. 1
- Neue österreichische Lieder.** Mit Illustr.
von N. P. H. Hofmann. 43
- Die Karlskirche in Wien.** Mit einem großen Bild 47
- Wiener Nachtschatten.** Einem aus dem
J. 1853. Mit 8 Illustrationen. von N. P. H. Hofmann 49
- Unter der Erde.** Geschichte von N. P. H. Hofmann 53
- Auf auf! zur Turnerei!** Mit dem Turn-
verein. von N. P. H. Hofmann. 55
- Das Menschenherz ein Paradies!** Geschichte
von N. P. H. Hofmann 59
- Die Pyramiden.** Mit einem großen Bild 60
- Rekrutenlied.** Mit Illustration. von N.
P. H. Hofmann 61

Eine Nacht im Hansag. *Stief*

Trieb

Inu Dreyerischen von Dr. H. u. von 1791 von

N. B. Hoffmann. Mit 2 Illustrationen

63

Allerlei Gesellen. v. J. B. Hoffmann.

Mit 18 Illustrationen.

71

Verzeichnis

Die Geschichte der Stadt Wien

von J. B. Hoffmann

Mit 12 Illustrationen

von J. B. Hoffmann

Mit 10 Illustrationen

von J. B. Hoffmann

Mit 8 Illustrationen

von J. B. Hoffmann

Mit 6 Illustrationen

von J. B. Hoffmann

Mit 4 Illustrationen

von J. B. Hoffmann

Mit 2 Illustrationen

von J. B. Hoffmann

Mit 1 Illustration

von J. B. Hoffmann

Zu Ihren Büchern:

Die neue Zifferrechnung. In 11 Theilen von
Jesaja 1845. Sind sehr beliebt. 4 Theile
Länder. Preis: fünfzehn S jezt 2 fl.
Neue Rechenrechnung 1856. Preis 50 jezt 20

Die Rechenrechnung. Preis 30 jezt 15
in 5 Theilen. Preis 30 jezt 15
Rechenrechnung I. In 2 Theilen und 1 Theil
vollständig besprochen. Preis 60 jezt 20

Rechenrechnung 1860. Preis 40
jezt 10

Alle diese Bücher sind
bei dem Verleger zu haben

J. H. Schöner

ZUM VERKAUF,

folgende, mit besonderer Sorgfalt verfertigte Bilder. 22

	Zahl	
Das Einweihen.	3	⊗
Offener Mund	3	⊗
Im Tangel des Anns	2	⊗
Podrusilich	2	⊗
Joseph II. und Peter VIII.	2	⊗
Kaiser Franz und Kaiserin Maria Theresia	2	⊗

Die Kunstwerke sind bei dem Hofbildhauer
in diesem Hofe, Aufstellungen aller
Art, und des herrlichsten Schmuckes.

J. B. Hofmann

Obgleich es sich bei dem Hofbildhauer
nicht zu vermeiden, aber sehr zu vermeiden
Lust bei den Bildern zu vermeiden
in dem Hofbildhauer zu vermeiden sind

J. B. Hofmann

Steiermärkische
Landesbibliothek
Handschriftensammlung



